

Der Friedenspräsident – süchtig nach endlosem Krieg

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald: Die nächste Frage stammt von Sam: „Hallo Glenn, wieder einmal scheint der Waffenstillstand beendet zu sein, und Trump deutet an, dass er die Angriffe auf den Iran offenbar auf unbestimmte Zeit fortsetzen wird. Dennoch hören wir immer wieder von zahlreichen gut informierten Analysten, dass eine Fortsetzung der Feindseligkeiten gegen den Iran unmöglich sei und zu einem globalen Wirtschaftszusammenbruch führen würde, und dass es keine militärische Lösung gebe. Der Zusammenbruch scheint immer wieder aufgeschoben zu werden, genau wie das Ende der Feindseligkeiten. Wie schätzen Sie die Chancen ein, dass ein globaler Wirtschaftskollaps nicht wirklich zu erwarten ist und der anhaltende Krieg auf niedrigem Niveau bestehen bleibt?“ Vor etwa einem Monat haben Trump und J.D. Vance eine Absichtserklärung für einen Waffenstillstand mit dem Iran ausgehandelt, die im Wesentlichen darauf abzielte, einen Waffenstillstand zu ermöglichen, damit beide Seiten ein dauerhaftes Abkommen über alle Streitpunkte aushandeln können – darunter das iranische Atomprogramm, aber auch eine ganze Reihe weiterer Themen. Der Iran erklärte sich bereit, die Straße von Hormus wieder zu öffnen, die er als Reaktion auf den israelisch-amerikanischen Angriff auf das Land gesperrt hatte. Zuvor war sie vollständig offen gewesen. Im Gegenzug stimmten die USA der Durchfahrt durch die Straße von Hormus sowie dem Verkauf von iranischem Öl zu, den sie im Rahmen eines von ihnen verhängten Embargos blockiert hatten. Zudem sollten nach Abschluss des Abkommens iranische Vermögenswerte in das Land fließen dürfen und die Sanktionen aufgehoben werden. Es gab noch einige weitere Punkte – die Idee war: Beenden wir den Krieg und versuchen wir, eine Einigung zu erzielen.

Trump wurde heftig dafür angegriffen, ebenso wie J.D. Vance – weil er einem schwachen Abkommen zugestimmt hatte, weil er dem Iran alles gegeben hatte, ohne etwas dafür zu erhalten, und weil er den Krieg verloren hatte. Besonders in Israel wurde er angegriffen. Und auch von den Demokraten wurde er angegriffen, nicht nur, weil er den Krieg begonnen hatte,

sondern auch, weil er ihn zu gunsten des Irans beendet hatte. Die Demokraten stachelten ihn regelrecht dazu an, den Krieg wieder aufzunehmen, indem sie behaupteten, er habe zu viele Zugeständnisse gemacht und die Mullahs dadurch gestärkt. Es gab also zahlreiche Interessengruppen, die versuchten, Trump dazu zu drängen, diesen Krieg wieder aufzunehmen. Vor etwa zwei Wochen gab es einige Bombenangriffe, die die Vereinigten Staaten angeblich als Vergeltung für eine Aktion des Iran durchgeführt haben. Doch die Angriffe dauerten nur etwa zwei oder drei Tage, dann wurden sie eingestellt.

Und nun ist Folgendes geschehen: Die Idee dieser Absichtserklärung war, dass der Iran zwar die Kontrolle über die Straße von Hormus behalten, aber eine sichere Durchfahrt durch diese ermöglichen würde. Doch Trump und die USA richteten eine Art Ausweichroute durch eine Passage in Oman ein, und der Iran betrachtete dies als Teil eines Verstoßes gegen das Abkommen und gab einige Warnschüsse auf Boote ab. Trump nutzte dies als Anlass, um zu behaupten, die Iraner hätten das Abkommen verletzt, sie seien verrückt, wahnsinnig, dumm, völlig irre. Er glaubt nicht, dass dieser Deal von Dauer sein wird. Er droht nun erneut damit, sie auf alle erdenklichen Weisen zu vernichten, wie er es schon zuvor getan hat, und die USA haben in den letzten beiden Tagen einige ziemlich intensive Bombenangriffe gegen den Iran durchgeführt, unter anderem auf eine Eisenbahnstrecke, einige Häfen und dergleichen. Die Iraner taten das, was sie immer tun und tun werden, wenn sie angegriffen werden: Sie begannen, ihre Nachbarn anzugreifen – jene tyrannischen Golfstaaten, die US-Stützpunkte beherbergen –, darunter Bahrain, Kuwait und Jordanien; sie griffen die Vereinigten Arabischen Emirate und Katar an. Saudi-Arabien blieb diesmal bislang verschont. Das Problem ist jedoch: Wenn die Vereinigten Staaten die iranische Energieinfrastruktur angreifen, kann der Iran – wie er bereits unter Beweis gestellt hat, indem er 20 % der Erdgasinfrastruktur Katars lahmlegte – seinerseits die Energieinfrastruktur am Golf angreifen. Dies hätte absolut katastrophale Folgen, zunächst für den Ölmarkt und anschließend für die Weltwirtschaft.

Man darf nicht vergessen: Trump ist ein Lügner – er lügt ständig, wie die meisten Politiker, und er lügt so dreist wie kaum jemand. Doch manchmal ist er auch unfähig, die Wahrheit zu unterdrücken, selbst wenn er es sollte, und so hat er diese Momente großer Offenheit, in denen er einfach sagt, was er wirklich denkt. Und was er im Grunde sagte, als er von den Medien mit der Kritik konfrontiert wurde – nicht, dass er den Krieg begonnen habe, sondern dass er bei dem Abkommen zur Beendigung des Konflikts zu viele Zugeständnisse gemacht habe –, war folgende Erklärung: Zwar seien die Ölpreise deutlich gestiegen, und die Amerikaner hätten dies an der Tankstelle zu spüren bekommen, und in anderen Ländern seien weltweit echte wirtschaftliche Auswirkungen eingetreten, da die Straße von Hormus für den weltweiten Ölhandel praktisch gesperrt sei – in der Vergangenheit war man immer davon ausgegangen, dass, sollte dies für einen längeren Zeitraum geschehen – was einer der Gründe ist, warum wir trotz des gesamten Drucks seitens Israels bisher keinen Krieg gegen den Iran geführt haben –, die Ölpreise einfach explodieren würden: 200, 300 Dollar pro Barrel, 10 Dollar pro Gallone an der Tankstelle. Man darf die Straße von Hormus nicht sperren. Und die Straße von Hormus war gut zwei Monate lang gesperrt, vielleicht sogar etwas länger, und die Ölpreise stiegen definitiv an – zu Beginn des Krieges lagen sie bei etwa 60 Dollar pro Barrel,

stiegen zeitweise auf 115 oder 120 Dollar, aber sie explodierten nicht wirklich in einen extremen Krisenmodus, der die Welt tatsächlich destabilisiert hätte. Es verursachte großes wirtschaftliches Leid. Es fügte Trump politischen Schaden zu. Aber nicht verheerend.

Der Grund dafür war, dass die Welt riesige strategische Ölreserven angelegt hat, gerade damit man im Falle einer Unterbrechung der Ölversorgung nicht plötzlich ohne Energie dasteht. Man verfügt also über strategische Ölreserven, auf die man zurückgreifen kann, wenn der Markt nicht genügend Öl bereitstellt. Und auch andere Länder verfügen darüber. Und genau deshalb kam es nicht zu einem katastrophalen Anstieg der Ölpreise, denn die durch die Sperrung der Straße von Hormus verursachten Ölengpässe wurden dadurch abgefedert, dass diese Länder einfach ihre strategischen Reserven nutzten. Doch wenn man die strategischen Reserven nutzt, zehrt man sie natürlich ab. Es ist vergleichbar mit einem Sparschwein für schlechte Zeiten: Wenn es drei Wochen lang regnet und man immer wieder darauf zurückgreift, wird irgendwann nicht mehr viel Geld darin sein. Man verliert die Sicherheit, die es einem bietet, und muss anfangen, Geld aus anderen Bereichen zu nehmen.

Und Trump sagte – und das ist wahr –, dass die strategischen Reserven weltweit, einschließlich der der Vereinigten Staaten, stark zurückgegangen sind. Dass, wenn sie den Punkt erreichen, an dem sie vollständig aufgebraucht sind – und er sagte im Grunde, dass dies in etwa zwei Wochen geschehen würde –, es im Grunde kein Öl mehr gibt. Die Welt hat kein Öl. Die Welt braucht aber Öl. Sie ist vom Öl abhängig. Das ist die wichtigste Energiequelle. Und wenn Länder kein Öl haben, dann kommt es erst recht zu Instabilität, Umbrüchen, Kriegen und dem Zusammenbruch der Weltwirtschaft. Trump ist jemand, der sich nicht besonders um andere Menschen sorgt, aber er ist sehr klug, wenn es um sein eigenes politisches Überleben geht. Deshalb ist er immer noch im Amt – trotz all der Versuche, ihn zu vernichten, und trotz all dessen, was viele andere Politiker bereits zerstört hätte. Er verfügt über einen sehr ausgeprägten Selbsterhaltungstrieb. Und ich glaube, dass er sich deshalb gezwungen sah, den Krieg zu beenden.

Nun haben J.D. Vance und andere seitdem angedeutet – J.D. Vance, hat er dies gesagt, weil er wirklich daran glaubte? Hat er es gesagt, um Vorwürfen entgegenzuwirken, sie seien schwach? Er sagte sinngemäß: Diese strategische Reserve, dieser Waffenstillstand diene dazu, uns genügend Zeit zu verschaffen, um unsere strategischen Reserven wieder aufzufüllen, uns wieder aufzurüsten und in eine Lage zu versetzen, in der wir erneut Krieg gegen sie führen könnten, wenn wir dies wünschen. Das Problem ist, dass wir bei weitem noch nicht dabei sind, die strategischen Reserven wieder aufzufüllen. Sie sind zwar ein wenig gestiegen, aber der Stand ist nach wie vor sehr niedrig. Sollte es also zu einer weiteren Schließung der Straße von Hormus in großem Umfang kommen, wird das von Trump geschilderte Szenario Wirklichkeit werden. Und viele Menschen werden dafür den Preis zahlen müssen. Und sicherlich wird Trump einer derjenigen sein, die den höchsten Preis zahlen müssen. Und wie lange sind es noch bis zur Wahl – vier Monate? Nicht einmal das? Daher glaube ich, dass Trump große Angst davor hat, den Krieg auf eine Weise wieder aufzunehmen, die ihn tatsächlich neu entfacht. Aber ich glaube auch, dass er das Gefühl hat: Wenn der Iran etwas tut, das ihn auf der Weltbühne in Verlegenheit bringt oder ihm irgendwie

zu schaffen macht, kann er nicht tatenlos zusehen. Das Problem ist, dass dieser Bombenangriff weitaus schwerwiegender ist als der von vor zwei Wochen. Er ist bereits schwerwiegender, nicht nur im Hinblick auf die amerikanischen Angriffe; es scheint, als würde ein anderes Land – vielleicht Israel, vielleicht die Vereinigten Arabischen Emirate – den Iran ebenfalls bombardieren, da die Vereinigten Staaten bei mehreren der Bombenangriffe bestreiten, dass sie von ihnen ausgingen. Und die Iraner werden reagieren – sie reagieren bereits.

All diese Golfstaaten – das ist einer der wichtigsten Aspekte für Ihre Wahrnehmung des Krieges, wenn man Amerikaner innerhalb der Vereinigten Staaten ist – sind Tyranneien, Diktaturen: Bahrain, die Vereinigten Arabischen Emirate, Saudi-Arabien, Kuwait, Jordanien – und sie haben es im Grunde genommen unter Strafe gestellt, über die durch iranische Angriffe im eigenen Land verursachten Schäden zu berichten. Daher ist es sehr schwierig, an Informationen über die entstandenen Schäden zu gelangen. Gelegentlich dringen Informationen nach außen. Das Wall Street Journal berichtete darüber, wie groß die Schäden an der CIA-Basis und dem Militärstützpunkt in Saudi-Arabien zu Beginn des Krieges waren. Wir wissen von der Zerstörung von 20 % der katarischen Energieinfrastruktur. Doch oft gibt es in diesen Ländern gewaltige Bombenexplosionen und massive Zerstörungen, und es dauert lange, bis man davon erfährt; dies erzeugt den falschen Eindruck, dass wir den Iran so leicht und so verheerend bombardieren und sie im Gegenzug nichts unternehmen. Das stimmt nicht. Die Fähigkeiten des Iran sind nach wie vor sehr hoch. Das haben sie immer und immer wieder unter Beweis gestellt. Und das Problem bei Spielchen mit Kriegen – und das Gleiche gilt für Russland und die Ukraine – ist, dass man, wenn man sich darauf einlässt, denken kann: „Oh, ich werde mich nur bis zu diesem Punkt einmischen, aber wenn dies geschieht, werde ich aufhören oder mich zurückziehen“ – das Problem dabei ist, dass man das nicht allein entscheiden kann. Andere Kriegsteilnehmer oder Kriegsparteien können ebenfalls beschließen: „Nein, wir ziehen uns nicht zurück.“ Und dann wird man hineingezogen und in den Krieg gezwungen. Das ist eine unbeabsichtigte Eskalation. Das passiert ständig. Es ist äußerst gefährlich.

Und ich denke, das Letzte, was ich noch sagen möchte, ist: Eine der Aussagen, die ich oft von Trump-Anhängern im Zusammenhang mit den Luftangriffen auf die Huthis im Jemen gehört habe – die Trump wieder aufgenommen hatte, die Biden durchgeführt hatte, für die er Biden als Kandidat kritisiert hatte, die er dann aber fast sofort wieder aufnahm, als er sein Amt antrat, und die er schließlich nach einem Monat einstellte, weil er keine Fortschritte sah und befürchtete, dass sich dies in die Länge ziehen könnte. Das kostet die USA viel Geld. Wir haben einen Großteil unserer Waffenvorräte aufgebraucht, die ohnehin schon knapp sind, weil wir sie an die Ukraine und an Israel liefern. Aber es war nur ein Monat.

Und dann haben wir im Juni 2025 im Rahmen der Operation „Midnight Hammer“ die drei iranischen Nuklearanlagen mit B-52-Bombern bombardiert. Okay, das war nur eine Nacht. Und dann marschierten wir in Venezuela ein. Aber gut, das dauerte nur einen Tag. Wir haben Maduro ausgeschaltet, eine Menge Leute erschossen, einige Zivilisten getötet, aber wir waren nur einen Tag dort. Das Argument lautete also: „das ist kein endloser Krieg. Das ist nicht wie

die Kriege der Vergangenheit.“ Trump glaubt einfach daran, schnell einzugreifen und sich wieder zurückzuziehen. Nur dass dieser Krieg am 28. Februar begann. Er dauert nun bereits den fünften Monat an. Für mich sieht es nicht wirklich so aus, als würde er bald enden. Ja, wir haben nicht fünf Monate lang ununterbrochen gekämpft, aber wir befinden uns immer noch im Krieg mit dem Iran. Wir bombardieren sie immer noch. Wir haben nach wie vor riesige Mengen an militärischen Ressourcen vor ihrer Küste stationiert. Sie führen Bombenangriffe durch. Und wenn man sich die Trump-Regierung in ihrer zweiten Amtszeit – der aktuellen Amtszeit – in den ersten 18 Monaten ansieht, handelt es sich im Grunde um einen endlosen Krieg. Wir befinden uns ständig mit jemandem im Krieg, wir bombardieren ständig jemanden, wir marschieren ständig bei jemandem ein. Denken Sie daran: Wir drohen immer noch damit, dies mit Kuba zu tun – das steht irgendwann auf der Liste.

„Endloser Krieg“ ist gewissermaßen ein politisierter Ausdruck. Es handelt sich nicht um einen Fachbegriff, sondern eher um ein politisches Konzept für das, was die Menschen satt haben – etwas, das Politiker wie Donald Trump zu beenden versprechen. Doch was auch immer es bedeutet, im Grunde genommen bedeutet es, dass wir ein Land sind, das auf die eine oder andere Weise einfach immer im Krieg steht. Wir unterstützen die Ukrainer nach wie vor. Wir versorgen Israel weiterhin mit Waffen und Geld. Wir befinden uns im Krieg mit dem Iran. Das hat im Grunde das gesamte Jahr in Anspruch genommen. Wir haben die Huthis im Jemen bombardiert. Wir haben andere Länder in der gesamten muslimischen Welt bombardiert. Wir haben Schiffe in Venezuela bombardiert. All das ist Krieg. Ich meine, nach amerikanischen Maßstäben wird das vielleicht nicht als Krieg angesehen, denn damit wir uns im Krieg befinden, müssen wir etwas tun wie in Vietnam, im Irak, in Afghanistan oder in Libyen. Aber für alle anderen auf diesem Planeten gilt: Wenn man andere Länder bombardiert, wenn man mit dem Militär in sie einmarschiert, wenn man massive militärische Kräfte vor der Küste stationiert und sie einfach bombardiert, wann immer einem danach ist – dann sind das Kriege. Und das ist endloser Krieg. Endloser Krieg ist nicht nur ein Krieg, der beginnt und ewig andauert. Ich meine, der Irakkrieg ist zu Ende gegangen, aber die Menschen bezeichnen ihn immer noch als endlosen Krieg; der Krieg in Afghanistan ist zu Ende gegangen, der Krieg in Vietnam ist zu Ende gegangen. Ein endloser Krieg ist die Vorstellung, dass die Vereinigten Staaten stets einen Grund finden müssen, um riesige Geldsummen an Raytheon und General Dynamics zu überweisen und ihr Militär weltweit einzusetzen, um Menschen zu töten, zu bombardieren und in Länder einzumarschieren. Und wenn die Trump-Regierung in ihrer zweiten Amtszeit eines ist, dann ist sie eine Regierung, die diese Haltung des endlosen Krieges fortsetzt.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:
Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:
E-Mail:
PayPal@acTVism.org

PATREON:
<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:
Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
